

## Presse-Information

---

### **Nothilfeprojekt von arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V. für die vom Bürgerkrieg in Syrien betroffene Bevölkerung**

**Dresden**, 14.03.2013. Zwei Jahre nach dem Beginn des Bürgerkrieges in Syrien ist ein Ende der humanitären Katastrophe für die betroffene Bevölkerung nicht in Sicht. Immer mehr Menschen müssen ihre Heimat, ihre Dörfer und Städte verlassen. Die Aufnahmekapazität der angrenzenden Länder ist erschöpft, schon jetzt sind eine Million Syrer außerhalb des Landes auf der Flucht. Nach Angaben des UN-Kommissars für Flüchtlinge kann sich diese Zahl verdreifachen, sollten die Kämpfe und Vertreibungen weiter eskalieren. Sven Seifert, geschäftsführender Vorstand und Auslandsprogrammleiter von arche noVa - Initiative für Menschen in Not e.V., kehrte Anfang März mit erschreckenden Berichten von seiner Projektreise aus Nordsyrien und Aleppo zurück: „Die Notlage der Menschen ist katastrophal und verschlimmert sich jeden Tag. Der Umfang der tatsächlich vor Ort ankommenden Hilfe liegt dramatisch unter dem, was gebraucht wird. Brot als Ernährungsgrundlage ist aufgrund von Mehlmangel, fehlender Energieversorgung und Brennstoffmangel in den Bäckereien, die teilweise gezielt bombardiert werden, nur sehr schwer erhältlich. Die Preise für Lebensmittel insgesamt haben sich extrem verteuert, bei Brot um bis um 500 Prozent des vorherigen subventionierten Preises. Für viele Betroffene sind Nahrungsmittel kaum mehr erschwinglich, weil sie ihre wenigen Sparrücklagen längst aufgebraucht haben, Flüchtlinge sind und keine Arbeit haben“

Die Wirtschaft ist zusammengebrochen und Arbeitsplätze gibt es so gut wie keine mehr. Viele hunderttausend Menschen sind in Eile und nur mit dem nötigsten Dingen geflohen. Neben der Unterversorgung mit Lebensmitteln ist auch die Infrastruktur vielerorts zusammen gebrochen. In den größeren umkämpften Städten wie Aleppo gibt es keine basismedizinische Versorgung mehr, ungenügende Medikamente und die Energie- und Wasserversorgung arbeitet nur noch sporadisch. Außerdem hat die Müllabfuhr seit Monaten ihre Arbeit eingestellt, was dazu führt dass nun mit Beginn des Frühlings die Gefahr von Epidemien stark ansteigt. Viele der Schulen sind beschädigt und werden als Flüchtlingsunterkünfte genutzt.

Derzeit startet arche noVa ein aktuelles Nothilfeprogramm im von der Regierung nicht mehr kontrollierten Norden Syrien und im syrischen Grenzgebiet. Zu den Aktivitäten zählen Hilfsgüterverteilungen an besonders betroffene Flüchtlingsfamilien in Nordsyrien. Verteilt werden Lebensmittelpakete an über 1.200 Familien mit ihren Kleinkindern und Säuglingen, die eine Versorgung für vier Monate absichern werden. Darüber hinaus erhalten Bäckereien Mehl und Zuschüsse für die Betriebskosten, damit 700 besonders arme Familien, teils ohne männlichen Ernährer, mit einer täglichen Brotration versorgt werden können.

Ein weiterer Einsatzschwerpunkt von arche noVa liegt in der Nothilfe für syrische Schulen. „Wenn jetzt nichts für die Kinder und Jugendlichen getan wird, hat Syrien keine Chance auf eine bessere Zukunft, selbst wenn die kämpferischen Auseinandersetzungen eines Tages beendet sein sollten. Der Schulunterricht muss so schnell wie möglich, da wo es geht, wieder aufgenommen werden“, so Seifert. arche noVa übernimmt deshalb die Verteilung von Schulmaterial an 1.000 Schüler in Syrien und die finanzielle Minimalunterstützung von 20 Lehrern als Freiwillige. Außerdem werden Notreparaturen von beschädigten und improvisierten Schulen übernommen.

Mit Blick auf die zerstörte Infrastruktur im Projektgebiet unterstützt arche noVa ein lokales Spezialistenteam, das Reparaturmaßnahmen am Elektrizitätsnetz und an den Wassersystemen vornehmen wird. Als Cash-for-work-Maßnahme sollen darüber hinaus Teams zur Müllbeseitigung in Aleppo eingesetzt werden. „Damit wollen wir einen entscheidenden Beitrag zur Vermeidung der Entstehung von Krankheitsherden leisten“, erläutert Seifert. Als Teil der Gesundheitsvorsorge dienen auch die Verteilungen von Hygiene-Paketen an

## Presse-Information

---

über 1.200 Familien, Reparatur von Wasserversorgungseinrichtungen sowie eine medizinische Basisversorgung mittels eines lokalen mobilen Gesundheitsteams.

Insgesamt geht arche noVa davon aus, dass durch die Hilfsgüterverteilungen zwischen 12.000 und 15.000 Menschen erreicht werden. Des Weiteren soll für ca. 10.000 Menschen medizinische Hilfe gegeben werden. 8.000 profitieren von den Hilfsmaßnahmen im Bereich Wasser, Sanitär und Hygiene und weitere Hunderttausende von den Infrastrukturmaßnahmen im Bereich Elektrizität und der Müllbeseitigung.

Vor Ort gilt es für das Einsatzteam extreme Herausforderungen zu meistern. „Der Zugang zur bedürftigen Bevölkerung ist aufgrund vieler Faktoren (internationales Recht, Zugangsbeschränkungen für internationale NGOs, Sicherheitsrisiken) und der anhaltenden beziehungsweise sich ausweitenden Kämpfen sehr, sehr schwierig. arche noVa fordert deshalb – wie andere internationale Organisationen auch – alle Seiten des Bürgerkrieges und die internationale Gemeinschaft auf, alles zu tun, um humanitären Organisationen den freien und sicheren Zugang zu der hilfsbedürftigen Zivilbevölkerung zu gewährleisten.“

### **Erfahrung von arche noVa im Einsatzgebiet:**

arche noVa ist bereits seit 2012 für syrische Flüchtlinge in und außerhalb Syriens aktiv. In einem ersten Projekt im Herbst 2012 wurden Hilfsgüter an 500 Familien im Nordosten Syriens verteilt. In einem zweiten Projekt bis Januar 2013 wurden weitere 600 syrische Flüchtlingsfamilien mit Nahrungsmittelpaketen, Hygieneartikeln, Decken und dringenden Haushaltsgegenständen versorgt.

### **Pressekontakt:**

Meike John  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel: 0351 | 481984 12  
E-Mail: [meike.john@arche-nova.org](mailto:meike.john@arche-nova.org)

### **Kurzprofil**

arche noVa - Initiative für Menschen in Not e.V. ist eine international tätige Hilfsorganisation, die sich auf Wasser- und Sanitärversorgung sowie Hygieneaufklärung spezialisiert hat. Seit 1992 unterstützt arche noVa Menschen, die durch Krisen, Konflikte und Naturkatastrophen unverschuldet in Not geraten. Von der schnellen Katastrophenhilfe über den Wiederaufbau bis zu nachhaltigen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit arbeitet arche noVa mit einheimischen Partnerorganisationen und den betroffenen Menschen nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe zusammen. Hierzulande macht arche noVa im entwicklungspolitischen Bildungsprogramm „Eine Welt = Deine Welt“ mit Workshops und Schulprojekttagen auf die Probleme und Konflikte in der globalisierten Welt aufmerksam. [www.arche-nova.org](http://www.arche-nova.org)